

Störzonen im Schlafzimmer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **56 (1999)**

Heft 4: **Wieviel Wasser braucht der Mensch?**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-557764>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

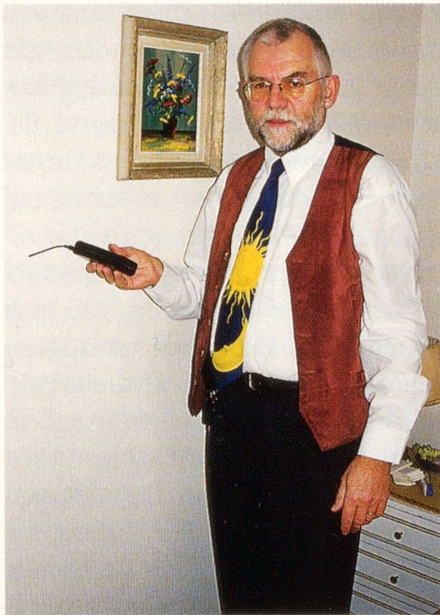
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Störzonen im Schlafzimmer

Über den Einfluss von Wasseradern und Erdstrahlen auf die Gesundheit ist schon viel geschrieben worden. Während sie für die einen als Ursache vieler Erkrankungen feststehen, handelt es sich für die Wissenschaft um nichts als Aberglauben. GN-Redaktor Clemens Umbricht hat dem Geobiologen Udo Gastel aus Gränichen bei einer Wohnungs-Ausmessung kritisch über die Schulter geschaut.



Geobiologe Udo Gastel beim Messen des Elektromogs. Unten: Unter dem Bett von Lina Z. verläuft keine Wasserader, hingegen das Hartmann- (rot) und das Currygitter (grün).



Wie von Geisterhand bewegt, kippt die Wünschelrute nach unten. «Hier, in Richtung Nord-Süd, verläuft das Hartmann-, hier, ein paar Meter weiter vorne, das diagonale Currygitter, und hier, neben der Tür, befindet sich eine Wasserader.» Konzentriert und mit schnellen Schritten durchmisst Udo Gastel das Schlafzimmer von Lina Z. (78). Seit längerer Zeit leidet sie unter einem unerklärlichen Druck im Kopf, Nacken-Schulterverspannungen, klagt über Erschöpfung sowie Schlafschwierigkeiten. Das sei psychisch bedingt, meinte ihr Arzt, nachdem alle Untersuchungen negativ verlaufen waren. Seit her sind Monate vergangen, und geändert hat sich an den Beschwerden trotz Medikamenten nichts. Wie viele andere

Schmerzgeplagte entschloss sich Frau Z. schliesslich, einen geobiologischen Fachmann beizuziehen, um das Vorhandensein von Wasseradern oder Erdstrahlen abzuklären.

Geopathietest

Die Schlafräum-Ausmessung mit der Rute bildet den zweiten Teil der Arbeit von Udo Gastel. Zuvor hat er mit Lina Z. einen Geopathietest durchgeführt. Per Elektroakupunktur nach Dr. Voll wurden allergische Reaktionen auf natürliche und technische Einstrahlungen gemessen. Das Ergebnis dieser elektronischen Messung: Keinerlei Reaktion auf Erdstrahlen, Radioaktivität sowie Umwelt- und Industriegifte, leicht erhöhte Werte bei Wasser, Global- und Currygitternetz sowie bei Quecksilber/Amalgam, stark erhöhte Werte bei Elektro-Magnetfeldern. Zwar gelten diese Ergebnisse nicht als Diagnose, wohl aber sind sie wichtige Hinweise darauf, welche Störfaktoren vorhanden sind.

Erst jetzt geht's ins Schlafzimmer. Bevor er zur Wünschelrute greift, misst Udo Gastel die Elektromog-Werte - und gleich schlägt der Zeiger heftig aus. Ursache: vagabundierende elektrische Ströme in der Mauer (Streustrahlung) sowie eine falsch eingesteckte Nachttischlampe, die ausgeschaltet sogar mehr Elektro-

smog abgibt als eingeschaltet. Überhaupt sei, so Gastel, Elektrosmog die stärkste Energie und wirkt ebenso gefährlich wie Brüche, Verwerfungen, Gitternetze oder Wasseradern. Beides, Globalgitter und Wasserader, wird nun mit der Wünschelrute ausgetestet und markiert, sowohl im Schlafzimmer von Lina als auch in demjenigen von Eduard Z. (83). Obwohl bei ihm die Elektrosmog-Belastung höher ist (120 Volt pro Meter), verspürt Eduard Z. keinerlei Beschwerden. Den Fachmann erstaunt dies nicht: «Nicht jeder reagiert auf Strahlen gleich empfindlich.»

Vorschläge des Geobiologen

Nach der etwa zweieinhalbstündigen Untersuchung schlägt Udo Gastel folgende Massnahmen vor: Im Schlafzimmer von Lina Z. Bett umstellen (neuer RE-Wert 400, s. Kasten), Lampe richtig einstecken und den (die Strahlen bündelnden und brechenden) Spiegel entfernen. Im Schlafzimmer von Eduard Z.: Bett umstellen (Reduktion von 1200 auf 800 RE), Elektrosmog müsste mit Netzfreischalter auf der Sicherung eliminiert werden - da keine Beschwerden vorliegen, ist dies nicht zwingend. Auch sollte die 14 Jahre alte Matratze ersetzt werden. Um den Bettplatz von Herrn Z. vollständig störungsfrei zu gestalten, müsste eine Strahlenschutzmatte unter dem Bett platziert werden. Da die einzige Kontrolle die Befindlichkeit ist, und diese bei Herrn Z. gut ist, wird von dieser Massnahme im Moment abgesehen.

Informationen:

Terra- Schweiz
 Udo Gastel
 Lochweg 5, Postfach 36
 CH 5722 Gränichen
 Telefon 062/842 37 48
 Fax 062/842 91 42
 Internet:
 www.terraschweiz.ch
 terraschweiz@zik5722.ch

Preis für eine Schlafzimmer-
 Ausmessung: Fr. 350.-.

Die Schlafraum-Ausmessung bei Familie Z. hat am 24. Februar 1999 stattgefunden. In einem halben Jahr werden wir nachfragen, ob sich die Beschwerden von Frau Z. gebessert haben, und in den GN darüber berichten.

• CU

Hinter Globalgittern!

Durch Reibung unterirdischer Wasserläufe am Gestein entsteht nach Ansicht der Geobiologen die Strahlung, die man als **Wasserader (1)** bezeichnet. Für Erkrankungen verschiedenster Art sind sie angeblich meist nur eine Teilursache. Weitere von Geobiologen messbare Ursachen können Erdverwerfungen, Gesteinsbrüche, Strahlung aus Bruchlinien, also die eigentlichen **Erdstrahlen (2)**, das **Globalgitter nach Dr. Hartmann (3)** sowie das **Diagonalgitter nach Dr. Curry (4)** sein. Diese Gitter überziehen die gesamte Erde, können aber mit herkömmlichen physikalischen Methoden nicht festgestellt werden. Weitere Störungsquellen können Elektrosmog, Umwelt- und Industriegifte, Radioaktivität sowie Quecksilber/Amalgam sein. Der Wünschelruten-Gänger des Terra-Privat instituts misst die Strahlungswerte in sogenannten Reizeinheiten (RE). 400 bis 700 RE gelten als Normalwert, 700 bis 1300 RE wirken störend, ab 1300 RE liegt eine krankmachende Strahlung vor. Bild 5 zeigt mögliche **Strahlungswerte in einem Schlafzimmer**: An Punkt 1 herrscht z.B. eine Strahlung von 700 RE, an Punkt 2 von 1800 RE und an Punkt 3 von 3000 RE.

